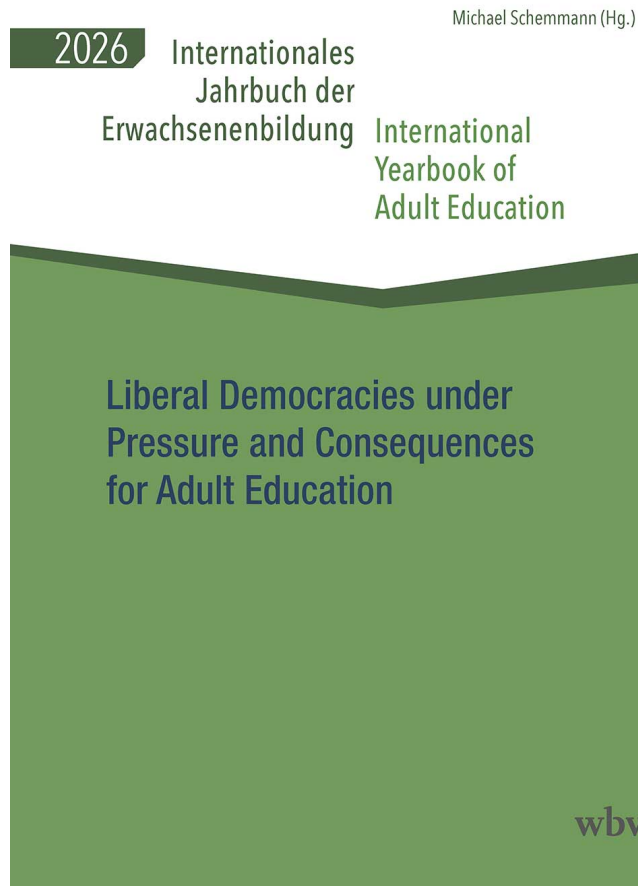




Rezension zu: Christine Zeuner (2026).
Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage
für politisches Handeln. Orientierung und
Wissen für die Demokratie. Frankfurt am Main:
Wochenschau-Verlag. 536S.

Schlagworte: Rezension; Erwachsenenbildung
Zitiervorschlag: Kann, Timo (2026). Rezension: Gesellschaftliche
Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung
und Wissen für die Demokratie. In: Internationales Jahrbuch der
Erwachsenenbildung 2026. Liberal Democracies under Pressure
and Consequences for Adult Education, S. 121-123. Bielefeld: wbv
Publikation. <https://doi.org/10.3278/I80123W008>

E-Journal Einzelbeitrag
von: Timo Kann

Rezension: Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie

aus: Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung /
International Yearbook of Adult Education 2026
(9783763980123)
Erscheinungsjahr: 2026
Seiten: 121 - 123
DOI: 10.3278/I80123W008

Rezension: Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie

TIMO KANN

Christine Zeuner (2026). *Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie*. Frankfurt am Main: Wochenschau-Verlag. 536S.

Kaum eine Publikation der politischen Erwachsenenbildung kommt an Oskar Negts Diktum vorbei, dass Demokratie gelernt werden müsse. Damit hat er einen zeitlosen Kern der politischen Erwachsenenbildung auf den Punkt gebracht, der bis heute als Leitlinie nachwirkt. Seine Vorstellung dessen, wie diese Staatsform gelernt werden könne, formulierte er konkret als gesellschaftliche Kompetenzen aus. Wenngleich er diese vor dem Hintergrund der Krisen der 1960er bis 1980er Jahre ausformulierte, enthalten auch diese ein zeitloses Element. So wurden seine Ideen, angepasst an die Krisen um die Jahrtausendwende, Anfang der 2000er Jahre in einem Verbundprojekt aus Forschung und Praxis mit dem Titel: „Politische Partizipation durch gesellschaftliche Kompetenz: Curriculumentwicklung für die politische Grundbildung“ in pädagogisches Handlungswissen für eine kritische politische Bildungspraxis gegossen. In den vergangenen 20 Jahren leben wir in einer Zeit neuer Polykrisen.

Christine Zeuner hat sich der Aufgabe angenommen, mit dem vorliegenden Band: *Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln* die Ergebnisse des Forschungsprojektes aus den 2000ern neu aufzulegen, sie zu erweitern und Negts gesellschaftliche Kompetenzen an die veränderte Gestalt der Gegenwart anzupassen.

Der Selbstbeschreibung nach adressiert das Buch auf 536 Seiten in 7 Kapiteln zwei Zielgruppen. Bildungspraktiker*innen auf der einen und auf der anderen Seite an einem Selbststudium Negts gesellschaftlicher Kompetenzen Interessierte. Damit hat das Werk zum Ziel, die Konzeption Negts didaktisch für das Selbststudium aufzubereiten und gleichzeitig dessen didaktisch-methodische Umsetzung in Bildungsveranstaltungen anzuleiten. Aufgrund der inhaltlichen Breite und Tiefe des Bandes kann der Inhalt im Folgenden nur sehr knapp wiedergegeben werden.

Das erste Kapitel führt in die inhaltlichen Grundlagen der gesellschaftlichen Kompetenzen ein. Dazu werden vor dem Hintergrund von Negts Gesellschaftsanalyse und Demokratiebild ihre Zielsetzung und Historiographie in Oskar Negts Schriften nachvollzogen sowie kritische eingeordnet. Außerdem wird das im Buch genutzte didaktische Konzept zur Vermittlung der gesellschaftlichen Kompetenzen ausführlich offengelegt. Bezugspunkte sind das exemplarische Lernen nach Oskar Negt, die kritisch-konstruktivistische Didaktik Klafkis sowie die Pädagogik der Unterdrückten nach

Paolo Freires. Der Band profitiert durch seine zweifache Zielgruppe von dieser umfangreichen Darstellung seines didaktischen Konzepts, da dieses für Bildungspraktiker*innen auch als Rahmenkonzept für Veranstaltungen übernommen werden kann, die sich mit den gesellschaftlichen Kompetenzen auseinandersetzen.

Das zweite Kapitel kontextualisiert die gesellschaftlichen Kompetenzen anschließend im Denken Negts und den Diskursen seiner Zeit. Inhaltlich wird dabei auf die wissenschaftliche und politische Debatte um Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen eingegangen sowie das Verhältnis von kritischer Theorie, kritischer Erziehungswissenschaft und politischer Erwachsenenbildung dargestellt. Zudem folgt eine kurze Biographie Oskar Negts sowie ein Umriss seines pädagogischen und politischen Denkens insgesamt.

Das Herzstück des Bandes stellen das dritte (S. 65–392) und vierte Kapitel (S. 393–439) dar. Kapitel 3 ist entlang der sechs gesellschaftlichen Kompetenzen (*Identitätskompetenz, historische Kompetenz, Gerechtigkeitskompetenz, technologische Kompetenz, ökonomische Kompetenz und ökologische Kompetenz*) in Unterkapitel geteilt. Die einzelnen Unterkapitel zu den Kompetenzen sind jeweils nach dem gleichen Schema strukturiert. Zunächst werden für die jeweilige Kompetenz die zugrundeliegenden Begriffe (*Identität, Geschichte, Gerechtigkeit, Technologie, Wirtschaft, Ökologie*) in ihrer historischen Genese, ihrer Bedeutung für die heutige Gesellschaft sowie in Negts Konzeption einer gesellschaftlichen Kompetenz beschrieben. Die Entwicklung der Kompetenzen soll durch die Linse von Freires Dreischritt Sehen, Urteilen, ermöglicht werden. Im Dritten Kapitel werden dazu die ersten beiden Dimensionen des *Sehens* und *Urteilens* für jede Kompetenz ausgearbeitet. Ziel des Schrittes *Sehen* ist, ein Bewusstsein für das der jeweiligen Kompetenz zugrundeliegendem Thema zu entwickeln. Für die historische Kompetenz wird beispielsweise auf 20 Seiten die Entwicklung des liberal-demokratischen Staates ideengeschichtlich nachvollzogen. Im Anschluss wird das *Urteilen* für jede der gesellschaftlichen Kompetenzen ausgeführt. Das im Schritt *Sehen* erlangte Bewusstsein eines Themas soll durch das *Urteilen* ermöglichen, eine kritische Haltung zu diesem zu entwickeln. So werden im Falle der Gerechtigkeitskompetenz verschiedene Gerechtigkeitstheorien beschrieben, die als Grundlage des Urteilens dienen sollen. Da Negt die einzelnen Kompetenzen nicht losgelöst von den anderen betrachtet, wird in einem letzten Schritt die Verbindung der jeweiligen Kompetenz in den Gesamtzusammenhang aller gesellschaftlichen Kompetenzen gestellt.

Freires didaktischer Dreischritt wird anschließend im vierten Kapitel durch den Schritt *Handeln* vollendet. Dabei wird das Ziel verfolgt, im Zuge der Entwicklung der Kompetenzen, von der Wissensebene auf die politische Handlungsebene gelangen zu können. Dazu wird zunächst einmal grundlegend der Begriff politischen Handelns definiert sowie dessen Erscheinungsformen und deren Legitimität, rechtliche und organisationale Rahmenbedingungen für politisches Handeln in demokratisch organisierten Staaten sowie die möglichen Wirkungsräume umrissen. Im Anschluss wird die Handlungskompetenz für die einzelnen gesellschaftlichen Kompetenzen ausbuchstabiert. Dies geschieht für jede Kompetenz durch eine Beschreibung der möglichen Zielrichtungen einer didaktischen Umsetzung, die durch konkrete Beispiele aus der Bil-

dungspraxis unterfüttert werden. Abschließend soll eine Sammlung von Reflexionsfragen ermöglichen, den Zusammenhang aller Kompetenzen didaktisch herstellen zu können.

Mit dem fünften Kapitel wurde auch ein etwa dreißig Seiten umfassendes Glossar in den Band aufgenommen.

Das sechste Kapitel schließt den Band inhaltlich durch einen zielgruppenorientierten Verwendungshinweis ab. Für jene, die sich mithilfe des Buches Negts gesellschaftliche Kompetenzen im Selbststudium aneignen möchten, enthält das Kapitel eine kurze Anleitung zum selbstgesteuerten Lernen im Allgemeinen und mit dem Buch im Konkreten. Darauf folgt eine Hilfestellung zu Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen mithilfe des Buches, mitsamt einer Darstellung der subjektwissenschaftlichen Lerntheorie nach Holzkamp und transformatorischer Lerntheorie nach Mezirow.

Das siebte Kapitel schließt den Band mit einer Sammlung relevanter Weblinks ab. Insgesamt legt Zeuner ein beeindruckend umfassendes und didaktisch gut durchdachtes Werk vor. Das didaktische Konzept mit den Bezugspunkten Negt, Klafki und Freire zieht sich durch gesamten Band – die teils sehr ausführlichen und grundlegend informierenden Texte zu Geschichte und Bedeutung von Begriffen und Theorien werden regelmäßig ergänzt durch Infoboxen mit Definitionen, weiterführenden Literaturhinweisen, Klafkis Forderung nach Gegenwartsbezug folgenden Erläuterungs- und Anwendungsbeispielen sowie zahlreichen Reflexionsfragen. Damit wird der Band auch dem eigenen hohen Anspruch gerecht, die gesellschaftlichen Kompetenzen Negts sowohl für das Selbststudium aufzubereiten als auch der Bildungspraxis als Ressource zu dienen.

Autor

Timo Kann

Timo Kann, M. A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Universität zu Köln, wo er aktuell zum Wandel der öffentlichen Weiterbildung im Kontext der autoritären Wende promoviert.

Kontakt

Timo Kann

Universität zu Köln

Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln, Deutschland

tkann2@uni-koeln.de